



Die Großbeeren Partei

Kurz notiert



**Bild:** Anlässlich des 10 Jahre Dienstjubiläum gratulierte die CDU Großbeeren dem Bürgermeister Carl Ahlgrimm. Die zurückliegenden zehn Jahre haben der Gemeinde Großbeeren eine eindrucksvolle Entwicklung beschert. Carl Ahlgrimm wurde mit überzeugender Mehrheit 2010, auf Liste der CDU Großbeeren, wiedergewählt.



**Die CDU Großbeeren wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.**

Bildquelle: Adrian Hepp



**Wichtiger Terminhinweis:**

**08.12.2012**

**CDU vor Ort**

9:00 Uhr bis 12:00 Uhr vor Netto (neben KIK)



**Vandalismus führt zur Reaktion**

Leider kommen immer wieder Vandalismusschäden im Inneren aber auch am Außengelände der Sporthalle vor. Dies verursacht jedes Jahr hohe Kosten. Wir wollen versuchen durch Prävention und Überwachung diese Schäden zu minimieren, erläutert der CDU Gemeindevertreter Dirk Steinhausen die Situation. Auf Grund der letzten Schäden von über 15.000,- € hat die CDU Fraktion einen Antrag zur Prüfung für eine mögliche Videoüberwachung der Innenräume der Mehrzweckhalle, sowie des Außengeländes eingebracht. Sowohl den rechtlicher Rahmen, Kosten und mögliche Standorte soll die Prüfung beinhalten. Der Antrag ist einstimmig beschlossen worden.

**Impressum:**

Herausgeber:  
CDU Gemeindeverband Großbeeren  
V.i.S.d.P.: Dirk Steinhausen,  
Bahnhofstr. 6a,  
15831 Großbeeren OT Diedersdorf  
Tel.: 03379 / 208969  
Email info@cdu-grossbeeren.de  
Die hier abgedruckten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

**Mitmach-Aktion zur Ortsmitte und Diskussion zum Flächennutzungsplan**

Im gesamten Gemeindegebiet sind im Juli Postkarten verteilt worden. Es ist ein Ideenwettbewerb als Mitmach-Aktion mit dem Ziel sich frühzeitig über Ideen und Möglichkeiten der Gestaltung und der weiteren Entwicklung der Großbeeren Ortsmitte Gedanken zu machen. Bereits die erste Runde brachte interessante Ideen: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Wunsch nach einem kulturellen Treffpunkt, der einer Mitte würdig ist, vorhanden war. Zugleich wurde eine gewerbliche Nutzung, zum Beispiel als Marktfläche, gekoppelt mit Wohnbebauung für diesen zentralen Punkt als Ziel angesehen. In einem vollen Sitzungssaal der „Alten Molkerei“ im Oktober in Großbeeren diskutierten viele Großbeeren über den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes. Eingeladen hatte der „Bürgertisch für lebendige Demokratie“ um über Leitbild und Thesen zur Ortsentwicklung der Gemeinde Großbeeren in einer Diskussionsveranstaltung zu informieren. Nach einer Einführung durch den Bürgermeister Carl Ahlgrimm, erläuterte der von der Gemeinde beauftragte Stadtentwickler, Herr Uwe Rilke, und der Bauamtsleiter Lutz Ritter die Aufgabe und Wirkung eines Flächennutzungsplanes. Der anwesende Vorsitzende der CDU Großbeeren, Dirk Steinhausen erläuterte: „Dass viele Bürger sich einbringen wollen, unterstreicht, dass die vor 4 Jahren getroffenen Entscheidung sich über Planung und Ziele unsere Gemeinde für die nächsten 20 Jahre zu beschäftigen, richtig war. Bereits im Jahr 2008 brachte die CDU/FDP-Koalition einen Antrag ein, der zum Ziel hatte sich in einem dreigliedrigen Ablauf über die weitere Entwicklung der Gemeinde Gedanken zu machen. Zuerst sollte ein Leitbild entstehen und dann eine Gemeindeentwicklungsplanung erarbeitet werden, die anschließend in einem Flächennutzungsplan mündet. Wir sind jetzt im Vorentwurf und hoffen auch weiterhin eine größtmögliche Bürgerbeteiligung zu erreichen. Je mehr Bürger sich beteiligen, umso besser. Jede Idee ist es wert, diskutiert zu werden,“ mit diesen Worten ruft Dirk Steinhausen die Bürger der Gemeinde Großbeeren auf, sich daran zu beteiligen. Auch die Politik kann angesprochen werden. Da wir die Entwicklung angestoßen haben, sind wir an vielen verschiedenen Sichtweisen interessiert. Wir wollen unseren Ort zu einem lebens- und lebenswerten Großbeeren weiterentwickeln,“ so Steinhausen abschließend.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.cdu-grossbeeren.de](http://www.cdu-grossbeeren.de)

# Bären-Kurier



10. Jahrgang-Ausgabe 35- November 2012



## Endspurt zur Unterschrift für das Nachtflugverbot

Liebe Leser, das Weihnachtsfest steht bald vor der Tür. Erst vor einigen Wochen zum Schulanfang haben wir mit der Plakataktion zur Verkehrssicherheit ein Zeichen gesetzt. Viele haben uns auf die Plakate rund um die Schule angesprochen. Die neuen Erstklässler haben jetzt das erste Halbjahr fast rum. Schon neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Genießen Sie die Feiertage. Wir wünschen Ihnen Stille für den Blick nach innen und nach vorne. Innehalten zum Kräfterneuern, ein frohes Fest und einen guten Rutsch. Viel Spaß beim Lesen Ihre CDU Großbeeren

### Unterschrift für Nachtflugverbot ganz einfach Nutzung der elektronischen Medien zur Unterschriftsleistung möglich

Damit wir in unserer Gemeinde nachts gut schlafen können, unterstützen auch Sie bitte das Volksbegehren „Für eine Änderung des § 19 Absatz 11 des Landesentwicklungsprogrammes zur Durchsetzung eines landesplanerischen Nachtflugverbotes am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)“. Das Volksbe-



gehren kann durch alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger ab dem 4. Juni 2012 bis zum 3. Dezember 2012 durch Eintragung in die amtlichen Eintragungslisten unterstützt werden. Alternativ geht auch die briefliche Eintragung auf dem Eintragungsschein. Die meisten Volksbegehren der letzten Jahre sind letztlich immer daran gescheitert, dass für viele Bürger der Weg zur Verwaltung, zu den dortigen Öffnungszeiten als zu beschwerlich angesehen wurde. Man kennt das leider, obwohl es ein wichtiges Thema ist, gibt es immer wieder Gründe, warum man es nicht schafft ins Rathaus zu gehen und dort seine Unterschrift zu leisten. Der Service des Eintragungsbriefes, den die Gemeinde Großbeeren anbietet, erleichtert vieles. Die Nutzung der brieflichen Eintragung auf den Eintragungsschein ist denkbar einfach. Sowohl Ludwigsfelde, Blankenfelde-Mahlow als auch Großbeeren haben auf ihren Internetseiten für die Bürger die Möglichkeit geschaffen, dort den Eintragungsschein zu beantragen. Einfach ausfüllen und online abschicken und einige Tage später hat man die Unterlagen zu Hause. Es entstehen für die Bürger keine Kosten, da der Briefumschlag entgeltfrei ist. Jeder, der aus beruflichen oder anderen Gründen es nicht schafft, die Verwaltung seiner Kommune zu besuchen, kann diesen Service nutzen. Dirk Steinhausen: „Ich hab es online angefordert und weggeschickt. Haben Sie schon mitgemacht??“

### Kritik am VTF - 600er-Linie kommt

Es gab wieder viel Kritik an der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming (VTF). Das neue Schuljahr war erst wenige Wochen alt und schon haben sie wieder begonnen, die Beschwerden von Eltern der Gemeinde Großbeeren wegen unzureichenden Busverbindungen. Gerade Schüler die Oberschulen in den Nachbargemeinden besuchen, sind durch unzureichende Verbindungen betroffen. Die Busse sind voll, viele Schüler laufen Haltestellen entgegen, um überhaupt mitgenommen zu werden oder einen Sitzplatz zu bekommen. Ob Schülerverkehr oder die Anbindung an die vielen Arbeitsplätze in unserem GVZ, die VTF, schafft es nicht, die planbaren Massen an ihren Zielort zu vernünftigen Zeiten in einer entsprechenden Qualität zu befördern. Die Gemeinde wird sich jetzt mit über 100.000 € an der 600-er Linie beteiligen, damit Großbeeren besser angebunden ist. Bereits 2010 wurde auf Betreiben der CDU eine Ortslinie geprüft.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.cdu-grossbeeren.de](http://www.cdu-grossbeeren.de)



### Aus der Gemeinde

#### GVZ Großbeeren baut Spitzenposition aus

Seit 2004 werden jedes Jahr die Güterverkehrszentren (GVZ) in Deutschland verglichen und es wird eine Rangliste erstellt. Der Dachverband der deutschen Güterverkehrszentren (DGG) hat gerade erst das nationale Ranking der 20 Top-Güterverkehrszentren veröffentlicht. Im Ergebnisbericht des DGG heißt es: „Die „TOP 6“ der Güterverkehrszentren in Deutschland verzeichnen eine Reihe positiver Entwicklungen gegenüber der letzten Datenerhebung. Das GVZ Bremen, konnte im Ergebnis des Bewertungsprozesses seinen Spitzenplatz weiter behaupten, allerdings muss es sich die „Spitze“ mit dem GVZ Nürnberg teilen. Auch das GVZ Großbeeren konnte zur Spitze weiter aufschließen und liegt quasi gleich auf.“ Die CDU Großbeeren stellt zufrieden fest: „Die Entwicklung ist positiv und freut uns umso mehr, da es auch zeigt, dass die GVZ-Erweiterungen notwendig und sinnvoll sind. Das GVZ Großbeeren zählt zur absoluten GVZ-Spitze in Deutschland. Es ist das leistungsstärkste GVZ in Ostdeutschland. Es sind 70 Unternehmen mit ca. 5.500 Beschäftigten ansässig. Tendenz steigend. Trotz positiver Umweltbilanz, die durch die Vermeidung von „Durchgangsverkehr“ und somit der Vermeidung von CO<sup>2</sup>-Emissionen entsteht, wird meist der Flächenverbrauch kritisiert. Hier gilt das GVZ Großbeeren als erstes Pilot-GVZ hinsichtlich des Themas „Green Logistics“. So ist es das erste GVZ, welches eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt hat.



Bild: Besuch der Staatssekretärin, Katherina Reiche, im GVZ.



Bild: Manfred Seelig, Dirk Steinhausen, Carl Ahlgrimm und Katherina Reiche (von links nach rechts) in der Freiluftausstellung, die die CDU für Großbeeren im August organisiert hatte (Quelle: Reiche)



Bild: Ob „Opfer des Faschismus“ oder „Gegen das Vergessen“ die CDU war dabei. Hier Marc Spogat, Ralf Justawitz, Michael Richter (von links nach rechts) (Quelle: Steinhausen)

#### Baufibel – Hilfe für Bau-Greenhorns

Großbeeren zeichnet sich durch eine rege Bautätigkeit aus. Immer mehr Menschen ziehen in unsere schöne Gemeinde und bauen ihr Eigenheim hier. Die CDU-Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der mit großer Mehrheit in der Gemeindevertretung angenommen wurde. Geplant ist, dass die Gemeindeverwaltung eine Baufibel als Broschüre erstellt. Die Baufibel soll einen Überblick geben, welche Regelungen bei einem Bauantrag oder bei genehmigungsfreien Vorhaben zu beachten sind und wo man nähere Auskünfte erhält. Die CDU-Fraktion sieht dies als Stärkung der Transparenz und Bürgernähe

#### Berlins Mietsteigerungen werden sich bemerkbar machen

Lange Zeit war es ruhig auf dem Berliner Wohnungsmarkt und die brandenburgischen Kommunen im sogenannten Speckgürtel konnten punkten mit geringen Mieten am Rande der Stadt. Viele Gemeinden im Speckgürtel waren dadurch für Zuzügler eine preiswerte Alternative. Gerade für kleine und mittlere Einkommen, die zum Beispiel im Süden Berlins gearbeitet haben, waren die Gemeinden des Landkreises Teltow-Fläming, wie Großbeeren und Blankenfelde-Mahlow eine interessante Alternative. Man wohnte vor der Stadt im Grünen. Inzwischen scheint sich die Situation zu verändern. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) hat einen internetbasierten Index für Miet- und Wohnungspreise entwickelt. Das Institut stellt fest: „In Berlin sind in der Zeit von Juni 2011 bis März 2012 die Angebotspreise bei Neuvermietungen um acht Prozent und bei Eigentumswohnungen um zwölf Prozent gestiegen; hochgerechnet auf ein Jahr entspricht das einer Teuerung von 10 Prozent bzw. 15 Prozent.“ Diese Mietpreissteigerungen werden auch Auswirkungen auf die im Umland liegenden Kommunen haben. Dirk Steinhausen, der auch im Kreistag sitzt, analysiert: „Wir haben jetzt bereits kaum Lehrstand in den vorhandenen Mietwohnungen. Wir verzeichnen massive Zuzüge, haben geringe Arbeitslosigkeit und es werden stetig neue Arbeitsplätze (z.B. im GVZ) geschaffen. Die Nachfrage ist da und das Angebot wird geringer. Der Mietpreis in Großbeeren folgte den letzten Jahren den Berliner Entwicklungen. Es ist also zu erwarten, dass die Mieten steigen werden und gerade Beziehern von kleinen und mittleren Einkommen haben in unserer Region Probleme preiswerte Mieten zu finden. Eine ‚Entkrampfung‘ kann nur weitere Investitionen in den einfachen Wohnungsbau bedeuten. Hierzu müssen wir Investoren gewinnen, die in Mietbebauung investieren, weil die vorhandene Wohnungsbaugesellschaft Großbeeren, zwar Wohnungsbau betreibt, aber nicht in dem Umfang, wie Wohnungen benötigt werden. Hier müssen wir mehr Tempo machen und auf Investorensuche gehen.“

### Aus der Gemeinde

#### 20 Jahre Jubiläum - Wasserverband feiert Wolfgang Paul ausgezeichnet

Mit vielen Besuchern feierte der Wasserver- und Abwasser-sorgungs- Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL) Ende August sein 20-jähriges Bestehen. In der Begrüßungsrede ging der Verbandsvorsteher, Hans-Reiner Aethner, auf die Gründung im August 1992 ein und erläuterte mit so mancher Episode, dass es durchaus auch turbulente Zeiten gab, der WARL aber immer sicher und mit viel Engagement durch die letzten 20 Jahre Erfolgsgeschichte geschrieben hat, an der die Mitarbeiter, aber auch die Vorstandsmitglieder des WARLs ihren Anteil hatten. Der WARL setzt sich aus Ludwigsfelde, Großbeeren, Trebbin und einem Ortsteil aus Zossen zusammen. Dass Erfolg viele Mütter und Väter hat, sieht man hier eindrucksvoll. Neben den Mitarbeitern und vielen engagierten Kommunalpolitikern gehören auch dem Verbandsvorsteher, Hans-Reiner Aethner, und der "Dahme-Nuthe" Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), der die Anlagen des WARLs betreibt, ein großer Anteil am Erfolg der letzten 20 Jahre. Dirk Steinhausen hatte die besondere Aufgabe, seinen Vorgänger im WARL-Vorstand Wolfgang Paul (FDP), zur Veranstaltung zu begleiten. Wolfgang Paul wurde im Rahmen der Festveranstaltung durch Hans-Reiner Aethner extra ausgezeichnet für seine langjährige Zugehörigkeit zum Vorstand des WARLs. Bis zu seinem Rückzug im letzten Jahr saß er im Vorstand und hat den Verband entscheidend mitgeprägt. „Ohne ihn hätte der Verband sich anders entwickelt. Ich habe seinen Rückzug bedauert, auch wenn ich ihm im Vorstand nachfolgen durfte“, erläuterte Dirk Steinhausen.



Bild: Dirk Steinhausen und Wolfgang Paul, neues und ehemaliges WARL-Vorstandsmitglied aus Großbeeren (Quelle: Mike Jentsch mit freundlicher Genehmigung des WARLs)



Bild: Viele folgten der Einladung im August zum Sommerfest der CDU Großbeeren (Quelle: Steinhausen)

#### WARL stellt Möglichkeiten der Wasserenthärtung vor

Viele waren nicht gekommen als der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Großbeeren, Uwe Fischer, die Informationsveranstaltung eröffnete. Aber einige Bürger sind dann doch erschienen, um sich über eine mögliche Wasserenthärtung durch den WARL zu informieren. Der Verbandsvorsteher des WARLs, Hans-Reiner Aethner, erläuterte: „Die Ausgangssituation ist, dass wir zur Zeit hartes Trinkwasser haben. 23 dH; dH steht für "deutsche Härte“, bis 8,4 gilt Wasser als weich, von 8,4 bis 14 als mittel, über 14 als hart. Man versucht jetzt über verschiedene chemische Lösungen das Wasser weicher zu machen.“ Dirk Steinhausen, der die Veranstaltung nach Großbeeren geholt hatte, erklärt: „Egal welche von den 5 vorgestellten Möglichkeiten genutzt wird, es wird in jedem Fall Geld kosten. Es ist davon auszugehen, dass wir eine Erhöhung beim Trinkwasser von mindestens 50 Cent /m<sup>3</sup> dadurch bekommen. Für einen 4-Personen-Haushalt bedeutet dies (bei 150 m<sup>3</sup> Wasserverbrauch) ca 75,- Euro im Jahr. Eine Enthärtung kostet ca 5-6 Millionen Euro, die das Wasser weicher, aber für viele Bürger nicht weich genug macht, da viele private Enthärteranlagen teilweise auf unter 10 dH gehen. Deswegen ist es wichtig, dass wir uns ein Meinungsbild verschaffen.“ Wichtig ist, dass wir mit vielen Bürgern sprechen, um uns ein Bild zu machen, ob die Enthärtung notwendig ist. Ich möchte keine Entscheidung am „grünen“ Tisch“ treffen“, stellte Dirk Steinhausen klar.

#### Diedersdorf hat endlich schnelles Internet

Das Thema Breitbandanbindung von Kommunen steht bereits seit einigen Jahren im Mittelpunkt. Spätestens mit der Veröffentlichung der Breitbandstrategie der Bundesregierung im Jahr 2009 ist es auch auf Bundesebene weit oben auf der politischen Agenda angesiedelt. Im Jahr 2011 hat die Bundesregierung das Ziel verkündet, die Versorgung auf bis zu 50 Mbits/s auszubauen. Hierzu hatte die CDU Fraktion in der Gemeinde Großbeeren im März 2011 einen Antrag eingebracht. Ziel des Antrages war die Lücken zu erkennen und Lösungen zu suchen. „Die Anbindung an eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist für Großbeeren mehr denn je ein entscheidender Standortfaktor“, erläutert der Vorsitzender der CDU Großbeeren, Dirk Steinhausen, die Motivation des damaligen Antrags. Inzwischen ist einiges passiert: Zusammen mit der SWFG hat die Firma DNS Net das schnelle Internet in den Ortsteil Diedersdorf gebracht. Dieser Ortsteil war bisher am schlechtesten mit "schnellem" Internet versorgt. Jetzt beginnt also auch in Diedersdorf die digitale Welt sich schneller zu drehen. Die Firma DNS-Net hat im Juni den Ortsteil Diedersdorf ans Breitband angeschlossen.